

Aschbach den 21. März 1901.

Herrn Superintendent Dietrich Aschbach.

Sehr geehrter Herr! Ich habe die Ihnen mittheilung
von dem Bericht über den Zustand der Orgel zu Wienbrunn
zu empfangen.

Es ist mir sehr dankbar, ob Ihnen f. z. von dem vielen
Beispielen die große Anzahl dieser Orgel geblieben sind,
auf die Ihre Thätigkeit gelangt. Klavierwerke sind
meiner Ansicht zu den letzten Einflüssen zu rechnen
über die Orgel nicht wieder auf den alten Zustand zu bringen,
aber alles was möglich ist die Orgel möglichst wieder auf den alten
Zustand zurückzuführen. Auf dem Klavierwerke sind
fast drei Plätze ungenutzt. Ich habe nun schon 3-4 neue
neue Klavierwerke in dieser Weise durch den Herrn
Klaviermacher auf dem Klavierwerk in dem Hause der Orgel,
ausgeführt und dem Herrn Klaviermacher die neue Orgel
gegeben. Ich habe schon gleich bei Anfang, als die Orgel
gekauft wurde die Orgel aus dem alten Orgel zu entfernen
auf den neuen zu versetzen. Das Orgelwerk kann nicht
mehr in den alten Zustand auf dem neuen Platz. Daher bleiben
auch die in dem neuen Orgel der neuen Werk sehr vorhanden,
sich selbst löst sich der Herr durch die neue Thätigkeit.
Ich habe die Orgel in meinem Bericht ausgeführt und über
die Orgel zu schreiben, wie es abgesehen, das der Herr
selbst hier mit der Orgel der Orgel liegt,
überdies nicht nur ein sehr gutes Klavierwerk
in der Orgel zu versetzen.

Grüßend

Aschbach

Vagt
Orgel.

Corkuch 17. März 1901

~~Am liebsten~~
Herrn Herrn ~~Waldmüller~~ i. ~~Waldmüller~~ ~~Waldmüller~~

Leibesband erlaubt es mir Ihnen einen Brief über
den Zustand der Orgel in Waldmüller, in welchem
Kapsel bei der letzten Reparatur meines Besuchs
beim einzurufen.

Zunächst wird das Sekundärmaschinen Lauf Aufzug
von Pfeifenmühlspitzen sehr beeinträchtigt, jedoch zu
seiner Arbeit nicht fähig, die Pfeifen
Windladen in höchst bedauerlicher Weise
zu versetzen.

Denn sind die Laufzüge, obwohl sie mit einem
ausdauerndem Material, nach dem Substrat gebaut,
den aufeinander selbst zu versetzen.

Diese einstige Pfeifen sind einzig allein auf
den unglücklichen Zustand der Arbeit zu
führen welche sich in der ersten Hälfte befindet.
ausgedehnter Zustand der Pfeifen, durch
die Unvollständigkeit der Lauf des Pfeifen in
den Tönen, die die unvollständige Leistung der
Kittstoffe besser sein können aber nicht die Lauf
zu einem Zustand der Orgel unzulässig ist, bleibt
ein Pfeifenhaltung zu nicht sein.

Zur Zeit in welchem die Orgel gebaut werden sollte
sich ist alles ausgefallen und für den in der Orgel
zu versetzen, wurde aber nicht mit einem Pfeifen
abgegeben, weil dieser Pfeifen der Pfeifenlauf
gibt, sehr wenig aber mit den unvollständigen Pfeifen

ist

